

medialog Newsletter

Informationen für Zuweiser

AKTUELLES

Universitätsklinik und Poliklinik für Innere Medizin III
UKH nimmt modernste Herzkatheter-Anlagen in Betrieb
»» Informationen finden Sie **hier**

Universitätsklinik und Poliklinik für Gynäkologie
Zentrum für familiären Brust- und Eierstockkrebs
»» Informationen finden Sie **hier**

Department für operative und konservative Kinder- und Jugendmedizin
Gemeinsames Pädiatrisches Zentrum Südliches Sachsen-Anhalt vereinbart
»» Informationen finden Sie **hier**

PERSONALIA

Universitätsklinik und Poliklinik für Pädiatrie I
Sporttherapeut Torge Wittke stellt sich vor
»» Informationen finden Sie **hier**

Department für Orthopädie, Unfall- und Wiederherstellungschirurgie
Zertifiziert: Deutsche Kniegesellschaft zeichnet halleschen Unfallchirurgen aus
»» Informationen finden Sie **hier**

TERMINE FÜR ÄRZTINNEN UND ÄRZTE

»» Informationen finden Sie **hier**

TERMINE FÜR PATIENTINNEN UND PATIENTEN

»» Informationen finden Sie **hier**

DATENSCHUTZ

»» Informationen finden Sie **hier**

UNIVERSITÄTSKLINIK UND POLIKLINIK FÜR INNERE MEDIZIN III

UKH nimmt modernste Herzkatheter-Anlagen in Betrieb

Herz-Kreislaufkrankungen haben in Sachsen-Anhalt einen besonderen Stellenwert: Nach wie vor sind mehr Menschen von Herz-Kreislaufkrankungen betroffen und versterben daran viel häufiger als in allen anderen Regionen Deutschlands. Das Universitätsklinikum Halle (Saale) hat sich daher zur Schwerpunktaufgabe gesetzt, die Versorgung der Menschen die an einer Herzerkrankung leiden, stetig weiter zu verbessern. Aufgrund der kontinuierlich wachsenden Zahl von immer kränkeren Patienten war die bisherige Infrastruktur jedoch nicht mehr ausreichend, um auch zukünftig eine zeitgerechte Versorgung sicherstellen zu können.

Das UKH hat daher die Herzkatheter-Anlagen erneuert und auf den modernsten Stand der Technik bringen lassen. „Wir verfügen damit über Herzkatheter-Anlagen der neuesten Generation“, erklärt Prof. Dr. Daniel Sedding, Direktor der Universitätsklinik und Poliklinik für Innere Medizin III und Sprecher des Mitteldeutschen Herzzentrums. Seine Klinik hat die Kardiologie, Angiologie und Internistische Intensivmedizin als Schwerpunkte. Herzkatheter dienen zum einen der diagnostischen Bildgebung, aber können gleichzeitig auch in der Therapie eingesetzt werden.

Die gesamte Röntgentechnik einer bisherigen Anlage wurde modernisiert und erneuert. Darüber hinaus wurde eine zweite Anlage der neuesten Gerätegeneration neu installiert. Der Kardiologie-Professor erklärt: „Die beiden hochmodernen biplanen Anlagen erlauben nun nicht nur eine deutlich genauere Bildgebung und Diagnostik, sondern sparen dabei auch noch einen Großteil der bisher benötigten Röntgenstrahlung ein.“ Biplane Anlagen sind mit zwei Röntgenköpfen ausgestattet, so dass das Herz gleichzeitig aus zwei verschiedenen Perspektiven dargestellt werden kann.

Für die Patientenversorgung ist die neue Herzkatheteranlage ein enormer Fortschritt. „Als universitärer Maximalversorger ist es unser Auftrag und Anspruch, die Behandlung von herzkranken Patienten auf qualitativ höchstem Niveau zu gewährleisten und die Patienten schonend und sicher zu behandeln. Diesem Anspruch werden wir mit Hilfe der neuen technischen Ausstattung weiterhin vollumfänglich gerecht werden können“, so Prof. Dr. Thomas Moesta, Ärztlicher Direktor des UKH.

Spitzenmedizin brauche qualifizierte Ärzte und modernste Technik. Mit dem Ausbau der Infrastruktur seien die Kardiologie und das Mitteldeutsche Herzzentrum mit ihrem Team unter Leitung von Prof. Sedding bestens für die zukünftigen Herausforderungen aufgestellt. In die drei Monate dauernde Erneuerung der Herzkatheter-Anlagen sind etwa eine Million Euro geflossen, finanziert aus Mitteln des Landes Sachsen-Anhalt.

Kontakt:

Direktor der Universitätsklinik und Poliklinik für Innere Medizin III

Prof. Dr. Daniel G. Sedding

Ernst-Grube-Straße 40

06120 Halle (Saale)

Tel.: (0345) 557 2623

E-Mail: daniel.sedding@uk-halle.de

UNIVERSITÄTSKLINIK UND POLIKLINIK FÜR GYNÄKOLOGIE

Zentrum für familiären Brust- und Eierstockkrebs

Das Brustzentrum des Universitätsklinikum Halle (Saale) wurde als zentrales Zentrum für Sachsen-Anhalt in das Deutsche Konsortium „Zentrum für familiären Brust- und Eierstockkrebs“ aufgenommen. Für Ratsuchende mit einer familiären Belastung für Brust- und Eierstockkrebs, deren Krankenkasse Mitglied im Verband der Ersatzkassen (VdEK) ist, gibt es damit die Möglichkeit, die Beratung und humangenetische Untersuchung hier in unserem Bundesland leitliniengerecht durchführen zu lassen. Die Abrechnung erfolgt durch ein gesondertes Versorgungsangebot nach Paragraph 140 a SGB V. Betroffene mit einem erhöhten Risiko haben damit insbesondere einen leichteren Zugang zu speziellen Untersuchungen wie z. B. der intensivierten Früherkennung mittels MRT, die ab jetzt von den VdEK-Krankenkassen übernommen werden.

Hinweis: Ein Termin für die Beratung kann unter Telefon: 0345 557 1888 oder E-Mail: gyn@uk-halle.de vereinbart werden.



DEPARTMENT FÜR OPERATIVE UND KONSERVATIVE KINDER- UND JUGENDMEDIZIN

Gemeinsames Pädiatrisches Zentrum Südliches Sachsen-Anhalt vereinbart

Für das südliche Sachsen-Anhalt wollen das Universitätsklinikum Halle (Saale) (UKH) und das Krankenhaus St. Elisabeth und St. Barbara (EKBK) ihre Expertisen und Behandlungsmöglichkeiten im Bereich der Kinder- und Jugendmedizin in einem gemeinsamen „Pädiatrischen Zentrum Südliches Sachsen-Anhalt“ bündeln. Ziel ist eine abgestimmte Versorgung der Patientinnen und Patienten unter Nutzung bestehender Ressourcen wie Personal, Medizintechnik und Gebäudestrukturen. Beide Einrichtungen behalten unter dem Dach des Pädiatrischen Zentrums ihre Eigenständigkeit. „Die Vereinbarung zwischen den beiden Kliniken ist ein Meilenstein in Bezug auf die Weiterentwicklung der Pädiatrischen Versorgung in Halle und Umgebung“, erklärt der Ärztliche Direktor des Universitätsklinikums, Prof. Dr. Thomas Moesta. Die Versorgung findet weiterhin an beiden Standorten statt, jedoch gibt es in einzelnen Bereichen eine Spezialisierung, ebenso ist in bestimmten Fachbereichen eine gemeinsame fachliche Leitung vorgesehen.

Kinderonkologie, -kardiologie und -endokrinologie sollen künftig nur noch im Universitätsklinikum angeboten werden. Ausschließlich am Krankenhaus St. Elisabeth und St. Barbara findet die Versorgung im Bereich Nephrologie statt. Andere Fachgebiete bieten die beiden Kliniken gemeinsam an. Im Bereich Neonatologie (Versorgung früh- und krankgeborener Kinder) und Kinderchirurgie ist jeweils ein gemeinsamer Chefarzt vorgesehen, der in beiden Kliniken diese Fachbereiche in einer Brückenfunktion leitet. Das Krankenhaus St. Elisabeth und St. Barbara stellt dabei den Leiter Neonatologie, das Universitätsklinikum den Zentrumsleiter für Kinderchirurgie. Die Versorgung brandverletzter Kinder findet künftig ausschließlich am Universitätsklinikum statt. Dafür stehen am UKH sechs Betten zur Verfügung. Die Kapazitäten decken damit den Bedarf in der Region ab. „Das Zusammenwirken beider Kliniken garantiert, dass die Patientinnen und Patienten bestmöglich und im Sinne einer evidenzbasierten, qualitätsorientierten Diagnostik und Therapie behandelt werden“, unterstreicht Prof. Michael Gekle, Dekan der Medizinischen Fakultät, die Notwendigkeit der Vereinbarung.

UNIVERSITÄTSKLINIK UND POLIKLINIK FÜR PÄDIATRIE I

Sporttherapeut Torge Wittke stellt sich vor



In welchem Bereich und für welche Patienten sind Sie als Sporttherapeut zuständig?

Ich werde am Universitätsklinikum Halle (Saale) im Schwerpunkt mit Kindern, Jugendlichen bzw. jungen Erwachsenen mit Krebserkrankungen, in der Child-Adolescent-Young-Adult-Unit (CAYA) arbeiten, aber auch mit älteren Patientinnen und Patienten im hämatologisch-onkologischen Bereich.

Woher rührte Ihre Motivation Sporttherapeut zu werden und wie verlief Ihre Aus- und Weiterbildung?

Sport war für mich immer ein wesentlicher Faktor in meinem Leben. Ich spielte seit meinem 15 Lebensjahr recht erfolgreich Rugby in Hannover. Mein Hobby wuchs zum Leistungssport und neben 5 deutschen Meisterschaften durfte ich auch diverse Male im Nachwuchs- und Herrenbereich das Nationaltrikot überstreifen. Ab meinem 19. Lebensjahr begann ich neben meiner Zeit bei der Sportfördergruppe der Bundeswehr mit Kindern und Jugendlichen mit geistigen und körperlichen Behinderungen zu arbeiten. Die durch dieses Engagement gewonnenen Erfahrungen waren vielleicht einer der Hauptgründe für die Auswahl meines späteren Studiums. Ich habe mein Studium der Sportwissenschaft (Schwerpunkt Prävention/Rehabilitation) und Sozialpsychologie 2008 an der Leibniz-Universität Hannover abgeschlossen.

Von 2005 bis 2008 war ich fast ausschließlich mit der Erforschung von Trainingsmethoden im Leistungssport beschäftigt. Das faszinierende am Leistungssport ist, dass viele Gedanken zu Trainingsabläufen auch auf kranke Menschen übertragbar sind und umgekehrt. 2008 erlangte ich meinen Magister Artium für Sportwissenschaft und Sozialpsychologie und begann in dem Projekt „Rugby geht zur Schule“ als Schulkordinator und Trainer zu arbeiten. Von 2010 bis Ende 2011 arbeitete ich dann bei der Nationalen Anti Doping Agentur in Bonn als Mitarbeiter des Dopingkontrollsystems (DKS) und plante Kontrollen für die olympischen Verbände. Leider musste ich hierfür meine Sportgruppen im Behindertensport aufgeben. Ich merkte schnell, dass mir der menschliche Kontakt sehr wichtig ist und dass ein leistungsorientiertes System im Sport leider nur schwer zugänglich für meine ehemaligen Sportler ist.

Darum wechselte ich Anfang 2012 an das Institut für Sportmedizin an der Medizinischen Hochschule Hannover. Von Januar 2012 bis Mai 2017 arbeitete ich an der Medizinischen Hochschule Hannover in einer Drittmittelstelle vorrangig mit Kindern und Jugendlichen während/nach hämatologischen und onkologischen Erkrankungen, Kindern und Jugendlichen mit Mukoviszidose, Kindern und Jugendlichen vor/nach Lungen- und Lebertransplantation und mit Kindern und Jugendlichen auf der Kinderintensivstation. Durch die finanzielle Unterstützung des Elternvereins in Hannover wurden 2015 eigens Trainingsräume für schwer erkrankte Kinder und Jugendliche errichtet. Ich durfte diese Räume gemeinsam mit den Architekten planen und nach den Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen einrichten und für unser Training nutzen. Für das Training war eine enge Kooperation mit den Kollegen der Physiotherapie sehr gewinnbringend, da die unterschiedlichen Ansätze in der Arbeit mit den Patienten zu einer breiteren Vielfalt an Aktivierung für den Patienten führten. Aus diesem Grunde gründeten wir z.B. 2013 das „Therapietandem“ aus Logopädie, Physiotherapie, Massage, Ergotherapie und Sportmedizin für die Kinderintensivstation. Somit wurde eine „Pädiatrische Sportmedizin“ zum festen Bestandteil des Instituts für Sportmedizin.

Durch mein Engagement für mehr Bewegung bei Menschen mit seltenen Erkrankungen wurde ich 2016 zum Verantwortlichen für den Bereich „Sport mit seltenen Erkrankungen“ am Zentrum für seltene Erkrankungen der Medizinischen Hochschule Hannover. Zuvor habe ich bereits 2018 einen Verein gegründet, mit dessen Hilfe Projekte abseits des „Mainstream“ umgesetzt werden können. Der Verein heißt „Herzschläger e.V.“ und ist als Sportverein in Niedersachsen eingetragen. So haben sich mit der Zeit z.B. Sportgruppen für Menschen in wirtschaftlicher Not und ohne Obdach in Hannover etabliert. In weiteren Projekten des Vereins laufen z.B. ehemalige Patienten für Spenden für von Krankheit betroffene Familien und es wird in den nächsten Monaten und Jahren wohl auch zum Start von Trainings für palliative Menschen und Menschen mit seltenen Erkrankungen kommen. Seit dem 01.06.2019 bin ich nun am Universitätsklinikum Halle (Saale) tätig.

Mit welchen Erkrankungen und Symptomen können sich Patientinnen und Patienten speziell an Sie wenden?

Es gibt sicherlich ein sehr breites Spektrum von chronischen Erkrankungen, bei denen zusätzliche Bewegung durch Sport einen Nutzen für die Patienten bietet. Aufgrund meiner langjährigen Erfahrungen möchte ich deshalb kategorisch keine

Erkrankung ausschließen. Ich werde, wie bereits zuvor erwähnt, am UKH zunächst das Training mit Menschen während/ nach hämatologischen und onkologischen Erkrankungen weiter forcieren. Ich bin aber durchaus offen für weitere Projekte auch im präventiven Bereich.

Welche Angebote können Sie für Patientinnen und Patienten machen bzw. bei welchen Spezialangeboten werden oder wollen Sie mitarbeiten?

Derzeit sind noch keine speziellen Sprechstunden für Patientinnen und Patienten geplant. Ich werde mich unter anderem in der Betreuung der Patientinnen und Patienten der Onkologischen Sport und Bewegungstherapie (OSB) mit einbringen und ansonsten auch stationäre Angebote für CAYA-Patientinnen und Patienten aufbauen.

Zudem ist mein Ziel Menschen als Übungsleiter im Bereich der Hämatologie und Onkologie mitauszubilden, um so auch dezentrale Versorgungsstrukturen zu unterstützen.

Wie ist Ihr Aufgabengebiet mit anderen Kliniken/Instituten des UKH, aber auch niedergelassenen Ärzten, anderen Krankenhäusern und Selbsthilfegruppen vernetzt?

Die Zusammenarbeit Prof. Klusmann und seinen Kollegen von der Pädiatrie 1, dem Krukenberg Krebszentrum und dem OSB des Universitätsklinikums Halle (Saale) besteht bereits. Es gab auch bereits erste Gespräche mit Fachverbänden und Vereinen aus dem Sport in Sachsen-Anhalt.

Kontakt:

Universitätsklinik und Poliklinik für Pädiatrie I

Torge Wittke

Ernst-Grube-Straße 40

06120 Halle (Saale)

Tel.: (0345) 557 2388

E-Mail: torge.wittke@uk-halle.de

ZERTIFIZIERT: DEUTSCHE KNIEGESELLSCHAFT ZEICHNET HALLESCHEN UNFALLCHIRURGEN AUS

Die Deutsche Kniegesellschaft hat Dr. Lars Becherer als „Zertifizierten Kniechirurgen“ anerkannt. Der Unfallchirurg und Orthopäde im Department für Orthopädie, Unfall- und Wiederherstellungschirurgie des Universitätsklinikums Halle (Saale) musste unter anderem für die Zertifizierung eine Reihe an Fortbildungen absolvieren und entsprechende OP-Zahlen nachweisen. In Sachsen-Anhalt gibt es mit Dr. Becherer nunmehr zwei zertifizierte Kniechirurgen dieser noch jungen Fachgesellschaft. Er ist der einzige im südlichen Sachsen-Anhalt. Der 48-jährige Arzt ist seit 2008 am UKH tätig und leitender Oberarzt der Abteilung für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie, außerdem leitet er den Schwerpunkt „Gelenkerhaltende Chirurgie und Sportmedizin“.

„Mein Schwerpunkt sind Verletzungen und Erkrankungen rund um Knie-, Schulter- und Ellenbogengelenke“, erklärt der Arzt. Für die Zertifizierung seien Kongressteilnahmen, ein erfolgreicher Abschluss von modular aufgebauten Weiterbildungskursen sowie eine sehr hohe Anzahl an speziellen offenen und schlüsselloch-chirurgischen Operationen am und im Kniegelenk notwendig. „Dazu zählen beispielsweise Kreuzbandplastiken, Seitenbandrekonstruktionen, verschiedenste Knochenbruchversorgungen, Knorpelzelltransplantationen, Meniskusnähte und auch der Einsatz von Meniskusersatzgewebe.“

Die Deutsche Kniegesellschaft wurde 2012 als Fachgesellschaft gegründet. Unfallchirurgen, Orthopäden und Physiotherapeuten arbeiten in ihr zusammen, um Erkrankungen und Verletzungen des Kniegelenks besser zu verstehen und die Versorgungen der Patienten qualitativ zu verbessern.

Kontakt:

Department für Orthopädie, Unfall- und Wiederherstellungschirurgie

Dr. Lars Becherer

Tel.: (0345) 557 7193

Fax: (0345) 557 7073

E-Mail: lars.becherer@uk-halle.de

TERMINE FÜR ÄRZTINNEN UND ÄRZTE

Universitätsklinik und Poliklinik für Innere Medizin I

Am 9./10. November 2019 findet im Löwengebäude der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg die **Jahrestagung der Internistischen Gesellschaft von Sachsen-Anhalt** statt. Einer der Kongresspräsidenten ist Prof. Dr. Patrick Michl, Direktor der Universitätsklinik und Poliklinik für Innere Medizin I.

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Universitätsklinik für Anästhesiologie und Operative Intensivmedizin

5. Hallenser Update Intensivmedizin

Zeit: 24.-26.10.2019

Nähere Informationen finden [hier](#).

Universitätsklinik und Poliklinik für Augenheilkunde

Hallesche Augenärztliche Fortbildung

Zeit: 06.11.2019

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Universitätsklinik und Poliklinik für Viszerale-, Gefäß- und Endokrine Chirurgie &

Universitätsklinik und Poliklinik für Innere Medizin I

Veranstaltungsreihe „Interdisziplinäre Medizin Halle (Saale) 2019“

23. 10. 2019

Evolution der Dialysezugänge von der Ciminobis zur interventionellen AV-Fistel

13. 11. 2019

Multimodale Therapie des Hepatozellulären Karzinoms (HCC)

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Interdisziplinäres Zentrum für Altern Halle

13. Geriatrietag

Freitag, 15. November 2019

Informationen finden Sie [hier](#).

Klinisches Ethikkomitee

Ethiktag am UKH

Donnerstag, 21. November 2019

Informationen finden Sie [hier](#).

Zentraler Dienst 16

Infektiologisches Kolloquium

Mittwoch, 04. Dezember 2019

Informationen finden Sie [hier](#).

TERMINE FÜR PATIENTINNEN UND PATIENTEN

Krukenberg Krebszentrum

Patiententag des KKH am 05.11.2019 – Von Patienten für Patienten

Die Diagnose Krebs stellt eine einschneidende Veränderung im Leben eines jeden einzelnen von uns dar. Wir sind aber diesem Feind zum Glück nicht machtlos ausgeliefert. Mit vereinten Kräften und neuesten Behandlungsmöglichkeiten sowie Betreuungsangeboten können wir vieles gemeinsam bewirken. Am 05.11.2019, 16:30 bis 19:30 Uhr findet der jährliche Patiententag des Krukenberg-Krebszentrums Halle (Saale) in den Seminarräumen 15/16 (FG 5) am Standort Ernst-Grube-Straße 40 des Universitätsklinikums Halle (Saale) statt.

Diskussionen (geführt von Patienten):

Langzeitüberleben – Was kann ich erwarten?
 Die Psychoonkologie – Warum brauche ich sie?
 Was ist eine Selbsthilfegruppe?
 Sozialrechtliche Aspekte: Welche Rechte habe ich?

Ab 16:30 Uhr präsentieren Mitglieder von Selbsthilfegruppen anhand Info-Ständen ihre Arbeit. Ab 17 Uhr findet eine Diskussion statt in der Patienten über onkologische Themen miteinander sprechen können. Wir freuen uns, zusammen mit Ihnen einen interessanten und wissenswerten Nachmittag zu verbringen. Diese Veranstaltung ist kostenlos.

Kontakt

Krukenberg-Krebszentrum Halle
 Ernst-Grube-Straße 40, 06120 Halle (Saale)
 Tel.: (0345) 557 7712
 E-Mail: kkhalle@uk-halle.de

Mitteldeutsches Herzzentrum

25. Hallesches Herzseminar am Samstag, 9. November 2019

Informationen finden Sie [hier](#).

Universitätsklinik und Poliklinik für Urologie/Nierentransplantationszentrum

15. Patiententreffen am Samstag, 16. November 2019

Informationen finden Sie [hier](#).

Department für Orthopädie, Unfall- und Wiederherstellungschirurgie

Patienteninformationsveranstaltungen 2019

21. November 2019 - 16:00 Uhr

Aktuelle Behandlungsstrategien beim Diabetischen/Charcot Fuß

OÄ PD Dr. Gutteck

Die Veranstaltungen finden um 16 Uhr in den Hörsälen am Standort Ernst-Grube-Straße 40 statt.

Weitere Informationen finden Sie im [Flyer](#).

Universitätsklinikum Halle (Saale)

Programm der Patientenvorlesungsreihe 2019

Auch in diesem Jahr wird die Vorlesungsreihe für Patienten und interessierte Besucherinnen und Besucher fortgesetzt. Die Vorlesungen finden wie gewohnt um 17:00 Uhr in den Seminarräumen am Standort Ernst-Grube-Straße 40 statt. Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

24. Oktober 2019

Herzinfarkt

Prof. Dr. Daniel Sedding

DATENSCHUTZ

Aktualisierung der Datenschutzrichtlinien - Informationen zum Datenschutz sowie zur Abmeldung des Newsletters

Am 25. Mai 2018 ist die Datenschutz-Grundverordnung in Kraft getreten. Diese hat es sich zum Ziel gesetzt, die Datensicherheit aller Verbraucher in der EU zu erhöhen und für mehr Transparenz zu sorgen.

Sie haben sich für den Newsletter des UKH angemeldet. Um sicherzustellen, dass wir für Sie auch weiterhin einen optimalen Service erbringen können, haben wir unsere Datenschutzerklärung gemäß der Europäischen Datenschutzrichtlinie angepasst. Der Schutz Ihrer personenbezogenen Daten genießt für uns dabei allerhöchste Priorität. Unsere aktuelle Datenschutzerklärung können Sie [hier](#) einsehen. Wir empfehlen Ihnen, sich diese vollständig durchzulesen.

Sollten Sie an unserem Newsletter nicht weiter interessiert sein, können Sie sich jederzeit [hier](#) abmelden.